

rieren zwischen Wirtschaft und Wissenschaft spielen in der Region eine große Rolle. Die Industriegespräche tragen dazu bei, die Vernetzung weiter zu stärken.

AW Verbunden durch Physik

Im ersten Coburger Industriegespräch berichtet Dr. Martin G. Lüling über Physik auf der Suche nach Öl und Gas. Martin Lüling promovierte in Princeton und arbeitete 35 Jahre lang für Schlumberger Oilfield Services. Als theoretischer Physiker

entwickelte er Messgeräte und -methoden. Außerdem verarbeitete und interpretierte er Messdaten für die Öl- und Gas-Suche. Heute steht er seiner Firma Luling Tech vor und ist Dauergast im physikalischen Institut der École Normale Supérieure in Paris. Er lebt in Paris, genießt französische Küche und Weine, spielt Violoncello, Kontrabass und Blues-Gitarre.

Das lokale Organisationsteam der Coburger Industriegespräche bedankt sich herzlich bei der DPG, speziell beim AIW-Vorsitzenden Rolf Loschek, für die Unterstützung. Weitere Informationen, auch zur Anmeldung, finden sich unter www.industriegespraechen.dpg-physik.de.



Martin Lüling

Zwischentreffen in Berlin

Mentees organisierten einen Workshop zur Halbzeit des Mentoringjahres.

Nach einer unvermeidbaren Unterbrechung durch die Corona-Pandemie konnte das Zwischentreffen des diesjährigen DPG Mentoring-Programms wieder stattfinden.¹⁾ Knapp 40 Teilnehmende trafen sich dazu vom 8. bis 10. April im Magnus-Haus Berlin. Eingeladen waren sowohl die Mentees und Mentorinnen und Mentoren des aktuellen Jahrgangs als auch Teilnehmende früherer Jahrgänge. Dies trug dazu bei, die Möglichkeiten des gegenseitigen Erfahrungsaustausches und des Netzwerkens zu erweitern, was alle Anwesenden aktiv nutzten. Das Spektrum der Teilnehmenden reichte von Masterstudierenden über Berufseinsteiger:innen nach der Promotion bis hin zu Mentor:innen mit langjähriger Berufserfahrung. Organisiert hat das Treffen eine Gruppe diesjähriger Mentees mit freundlicher Unterstützung durch die DPG-Geschäftsstelle.

Die Veranstaltung war als Workshop konzipiert und forderte von allen eine aktive Beteiligung. Zur Anregung der Interaktion beinhaltete das Programm Kennenlern- und Auflockerrunden. In Gruppenaktivitäten

konnten die Teilnehmenden ihre Kreativität und Teamfähigkeit auch unter Zeitdruck testen und sich so selbst und gegenseitig besser kennen lernen. Interessante, teils sehr persönliche Einblicke gaben die Teilnehmenden in kurzen Lightning Talks zu selbst gewählten Themen, die sie persönlich beschäftigen. Die Podiumsdiskussion mit erfahrenen Mentorinnen und Mentoren erlaubte es, alle Fragen rund um Berufseinstieg und Karriere zu stellen und von den vielseitigen Einsichten der Mentor:innen zu profitieren.

Eine rege Diskussion entwickelte sich auch bei dem interaktiven Vortrag von Daniel Fulger über die Realitäten in der Berufswelt. Den gelungenen Abschluss des Programms bildeten die Vorträge der geladenen Referenten, beides Träger des Karl-Scheel-Preises: Markus Abel, CEO der Ambrosys GmbH, beleuchtete aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in beiden Bereichen die Unterschiede zwischen Wissenschaft und Industrie. Tobias Heindel, Gruppenleiter am Institut für Festkörperphysik der TU Berlin, gab einen sehr spannenden und interessanten Einblick in seine aktuelle Forschung zu Quanten-Kommunikationssystemen.



DPG / Degenhardt

Die Teilnehmenden ließen die Veranstaltung bei einem gemeinsamen Abendessen gemütlich ausklingen und nutzten die Gelegenheit, sich bei der anschließenden Kneipentour noch einmal kräftig zu durchmischen und untereinander ins Gespräch zu kommen. Um über die Veranstaltung hinaus den Austausch weiter zu fördern, haben die Organisator:innen eine LinkedIn-Gruppe für das DPG Mentoring-Programm eingerichtet, zu der alle Teilnehmenden des Mentoring-Programms – unabhängig von Standort oder Jahrgang – herzlich eingeladen sind.

Philipp Leitl

1) Mehr Informationen unter www.mentoring.dpg-physik.de